

Bericht Nummer 7

Liebe Freunde,

nach ein paar Wochen kommt hier wieder ein Lebenszeichen aus Banja Luka. Die letzten Wochen waren sehr ereignisreich, passend zum Frühling scheint gerade alles in Bewegung zu kommen (wobei ich mich bei Temperaturen von bereits bis zu 30 Grad eigentlich ungern bewege ☺). Eine Begebenheit, über die ich mich sehr gefreut habe, hat allerdings bei strömendem Regen stattgefunden und ist auch nur ein kleines Beispiel für die Herzlichkeit, die ich hier erfahren habe. Bereits klitschnass und vor allem in Eile habe ich mit meinem Fahrrad Schutz unter einem Balkon gesucht und bin dabei ins Gespräch mit einem älteren Mann gekommen – wenn man meine Gestikulation und kläglichen Versuche, seine Sprache zu sprechen, als Gespräch betrachten kann. Er hat erst ganz mitleidig meine nasse Kleidung betrachtet, ist dann durch den Regen schnell zu seinem Auto gelaufen und hat mir wie selbstverständlich seinen Schirm zusammen mit den Worten „Morgen, gleiche Zeit, gleicher Ort“ in die Hand gedrückt. Es überrascht und erfreut mich immer wieder, wie offen und herzlich mir Menschen begegnen – ganz entgegen ihrer eigenen Aussagen, dass „besonders die bosnischen Serben misstrauisch gegenüber Fremden sind“. Von dieser Offenheit können wir uns denke ich alle eine Scheibe abschneiden. Und selbstverständlich hat der Mann seinen Schirm zurückbekommen, am nächsten Tag, gleiche Zeit, gleicher Ort. Ansonsten verbringe ich meine (Werk-)Tage momentan damit, Bewerbungen für mögliche Masterstudiengänge zu schreiben und die verbleibenden drei Monate zu planen, in denen ich noch möglichst viel sehen möchte. Der Jugendaustausch wird auf Grund von Zeitmangel leider nicht wie geplant stattfinden, wir werden nun vermutlich auf Plan B ausweichen und ein Workcamp im August organisieren, wobei auch das noch offen ist. Daneben steht bald das erste Event der Human Library in Banja Luka an, wofür noch einiges getan werden muss. Außerdem genieße ich natürlich das schöne Wetter und verbringe Zeit mit meinen Freunden im Park oder in den zahlreichen Cafés.

Was die politischen Entwicklungen vor allem in der Republika Srpska angeht, gibt es Grund zur Sorge. Bereits vor 3 Monaten habe ich von einem Gesetz berichtet, das eine Ausweitung der Regeln für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum auf das Internet festlegt. Derzeit stehen zwei neue Gesetzesvorschläge mit eindeutig repressiver Ausrichtung im Raum. Zum einen soll das Recht auf Versammlungsfreiheit reguliert werden, Demonstrationen und Zusammenkünfte größerer Menschenmengen sollen nur noch zu bestimmten Zeiten und für maximal drei Stunden stattfinden dürfen. Scheinbar hat die Regierung Sorge vor Protesten (wie sie momentan zum Beispiel in Mazedonien stattfinden) und versucht prophylaktisch dagegen vorzugehen.

Dafür spricht auch, dass in der letzten Woche eine Veranstaltung, bei der Kabarettisten vor allem gegen den Präsidenten der Serbischen Republik, Milorad Dodik, gestichelt haben, von der Polizei gesprengt wurde. Zum anderen sollen nun den Organisationen der Zivilgesellschaft, also auch dem HCA, mehr Berichtspflichten auferlegt werden. Sie müssen bei einer Annahme des Gesetzesentwurfs außerdem stets mit unangekündigten Kontrollen durch die Behörden rechnen. Bei etwaigen Verstößen drohen empfindliche Geldstrafen. Meine Kollegen werten diese Maßnahmen als Versuch der Regierung, an Geld zu kommen. Schließlich wird die Mehrheit der NGOs von internationalen Geldgebern unterstützt.

Ereignisse, wie der islamistische Anschlag auf einen serbischen Polizisten in Zvornik vor zwei Wochen oder auch die Schießerei zwischen der mazedonischen Polizei und einer angeblichen Terroristengruppe in Kumanovo (Mazedonien), füttern die repressiven Tendenzen und spielen der Regierung der Republika Srpska in die Hände. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Leute nicht von der nun angeschlagenen nationalistisch- autoritären Tonart anstecken lassen. Wer mehr dazu oder zu anderen Entwicklungen auf dem Balkan lesen möchte, dem empfehle ich die Website www.balkaninsight.com (ist allerdings auf Englisch). Auch einige Medien im deutschsprachigen Raum haben über die Vorfälle in Zvornik und Kumanovo berichtet.

So, das war es erstmal. Ich freue mich wie immer über eine Rückmeldung oder Fragen eurerseits und wünsche euch noch einen schönen, entspannten Mai ☺

Viele Grüße aus Banja Luka

Clara